

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von [Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier] und [Christoph Theodosius Walther].

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 01.01.1728-21.10.1728

1. - 9. April 1728

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176585

Mart.

Anno 1728.

41

zu lauzh. Wir sagten ihm: Niemand kan zu dem
Gott, dinst, er sollte uns erst dazjenige, was er
von der Religiösität kannt, bey sich zur gehörigen
Recht kommen lassen. Er antwortet künfftig wieder,
zukommen; wir er auch nach einigen Wochen hat,
da er sich ein klein Testament bey uns abholte, und,
jetzt er, wir er sagte, in einer gewissen Land-Kir-
che zu lesen einfließen wolte.

Don. 21. Besuchte uns ein Mann von Idhekkudhi, der
von dem dort einiger Zeit bey uns zum Christen-
thum getret. Er kam auch von dem Tam-
badschia-pullei aus Idharhi, imgleichen von dem
zu Tanschaur abwesend, Telunga-rasa. Die Gelegen-
heit unserer Bekanntschaft mit diesem Mann, der
sonst ist zu wissen aus den mitkommenden
Reise-Diario.

Bekanntschafft
mit diesem
Personen aus
dem Lande.

April.

Don 1. starb einer von den Europäer, Mission-
bedienten, der Oeconomus Christian Krieger, am
Fluss fieber, nachdem er der Mission seit anno
1717. gedient.

Oeconomus
stirbt.

Don. 7. wurden in der fortwährenden Gemeine der,
und

Laut-Actus.

Don 9. in der Malabarischer, die obgedachten Mitze-
Personen aus dem Lande, imgleichen die beyden
aus Tanschaur getret. Weil die Land-Laut, if-
ter Gesandte abge, nicht gar zu lange von Hause
weg sein können, so müssen wir dahin sehen, daß
wir sie nicht lange aufhalten, und daß sie die Zeit
ihres Zuges, da sie sonst keine andere Arbeit
thun können, desto sorgfältiger zur Preparation
sowol bey uns selbst, als auch bey den Cathe-
dralen mögen. Weil sie schon vorher bey ihrem
Land-Cathe, sowol die nöthigsten Formeln aus
dem kleinen Catechismo anwendig gelernt, (damit
man das hat, davon man sich bey den mündlich
Untericht halten kann,) als auch übersetzt zu einer
noch längeren Bekanntschaft der Gänge-
Lehren des Gai,
sowol als der Grund gelegt, und also auch die

April

Anno 1728.

andern die Hand bietet: so kan ab nun so viel weniger
das Ansehen gewinnen, als ob man im Tanzen ganz zu
selbstst. wäre.

Jan 25. Bischof Rajanajken aus Tanschaur im Olo, Tansaut
Nischen aus Tanschaur. wie folgendes Communioist: „Nun ist unser Name
„im Lande überall bekannt worden, und auf die Weise
„wird denn auf die Verfassung mehr und mehr bekannt.
„Nun ist viel ich schon den Königen leiden muß,
„ist Gott bekannt. Dieser Tag soll unser nächster
„Nachbar und Anverwandter in seinem Hause sein
„Zeitzeit, dazu ist mich aber nicht mit geben, son-
„dern gesagt, daß sie mich aus ihrer Gesellschaft ge-
„stos. Mein Vaterbruder Kallunaiken zu Ma,
„Madewipadnam soll sie genommen, selbst auf
„mancherlei Weise zu rufen; allein ich sage zu ihm:
„Unser Volk ist ganz und ab and, und findet
„so also. Gernach so ist auf unsern jüngsten, den
„den Tairiappen steht noch nicht wieder gekommen.
„Die gedachten mich lebendig zu verpflegen: allein
„sie werden so viel müssen bleiben lassen. Denn
„der Herr sagt: Matth. 5, 14. Ihr seid das Licht der
„Welt, ab mag die Stadt, die auf einem Berge liegt,
„nicht verborgen sein. + + Und ihre Ältesten zu
„Wallam, (5) Elakuridschi und Kullan-kudhi (4)
„für Böse gegangen, ist kein Geheimnis, sondern
„überall bekannt. + + Nun geht ich nach Madewipad-
„nam, daselbst einige zur Taufe zu präparieren.
„Allein, die fessigen Geister zum Freydensthum zu
„bringen, läßt sich auf einmal nicht so thun: weil
„1) die Könige und ihre Zuhörer sind, und 2)
„Frankenbar von hier stück und stück auslegen ist. Zu
„Käfanxödter, (eine Milt) von Tanschaur Dürschöb,
„sind auf einige Tage, die Freyen werden vol-
„le, und mich wissen zu sich kommen. + + Dem Kal-
„lunaiken und andern zu Madewipadnam soll
„ich

(5) der Wallattu-Ködter, zu den Hunden von Tan-
schaur Dürschöb.

(4) von Elakuridschi eine Hinde Dürschöb dieses dem
Kolladham.